



Stadt Dettelbach

Aktionsplan Barrierefreiheit Bericht

Schrägluftbild: Dettelbach 2008 | Quelle: Bauer, Hans





H.L. HAINES-LEGER
ARCHITECTEN STADTPLANER

Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Haines M.Sc.
Architektin BDA Stadtplanerin SRL

Grabenberg 1
97070 Würzburg

fon 0931.99114252
funk 0179.5459680
mail info@haines-leger.de

www.haines-leger.de

Bearbeitung:
Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Haines M.Sc.
B. Eng. Architektur Theresa Fenzl



Stadt Dettelbach
Erster Bürgermeister Matthias Bielek

Luitpold-Baumann-Straße 1
97337 Dettelbach

fon 09324 / 304-213
mail stadt@gdettelbach.de

Dezember 2021
Im Auftrag der Stadt Dettelbach

Gefördert im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“ mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



Aufgabenstellung | Anlass der Planung

Die Stadt Dettelbach hat sich zum Ziel gesetzt, ein Handlungskonzept zur barrierefreien Gestaltung der Stadt, insbesondere der Altstadt, zu erarbeiten und sukzessive die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums, der öffentlichen Infrastruktur, des ÖPNV sowie besonderer privater Einrichtungen voran zu bringen.

Ziel ist die Entwicklung eines Konzepts, das die Frequenz, den Bedarf und die Art der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung, aber auch älterer Menschen mit entsprechenden Handicaps sowie junger Familien (Kinderwagen) berücksichtigt. Es sollen vor allem die Bereiche, die zur Erfüllung der täglichen Bedürfnisse von Bedeutung sind, barrierefrei gestaltet werden. Dabei ist auf die Durchgängigkeit barrierefreier Angebote und Wegeverbindungen ebenso zu achten, wie auf die bedarfsgerechte Fokussierung auf örtliche Angebote, die von besonderer Bedeutung sind.

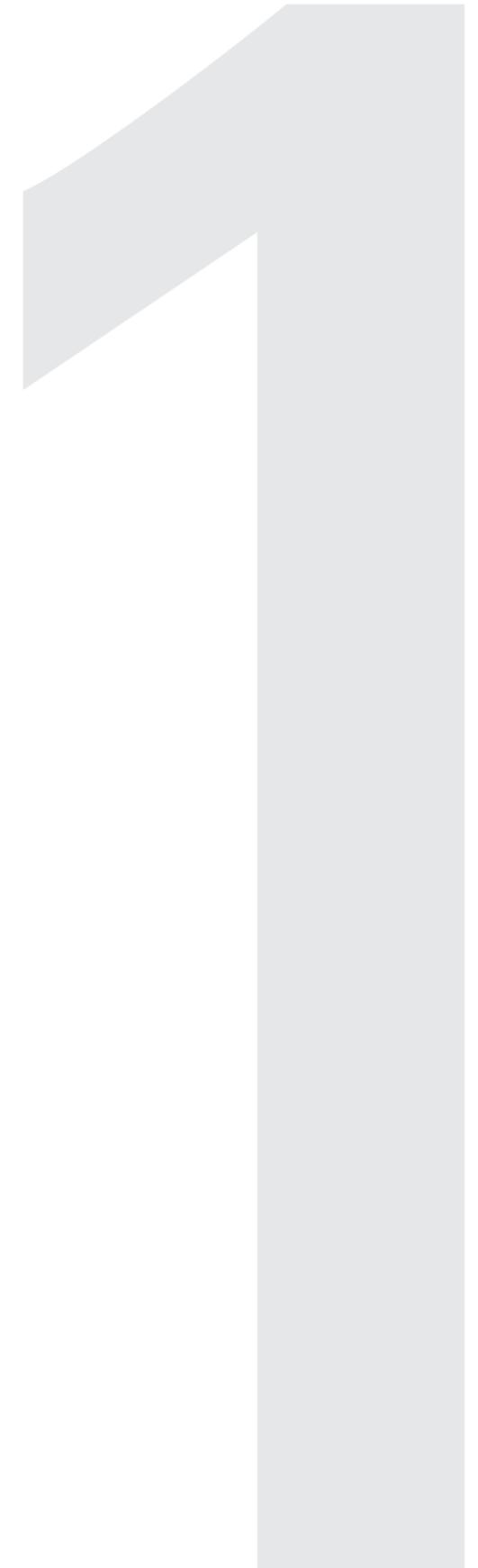
Als Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung investiver Maßnahmen sollen zuerst im Rahmen einer Grobkonzeption die Problem- und Handlungsfelder näher eingegrenzt werden.

Unter Einbindung der örtlichen Akteure, insbesondere Behindertenbeauftragte etc., sollen die relevanten Aspekte der barrierefreien Stadtentwicklung zusammengeführt und in strategische Zielaussagen sowie Projektschwerpunkte überführt werden. Ergebnis der Konzeption ist ein abgestimmter Maßnahmenplan, der eine Priorisierung der vorgeschlagenen Projekte umfasst.

Aktionsplan Barrierefreiheit | Inhaltsverzeichnis

1	Bestandsanalyse Bestand von ÖPNV, Stadtboden und Gebäuden/Erschießung	Seite 05 - 30
2	Begehung „Expertenrunde“ Zusammenfassung und Ergebnisse	Seite 31 - 34
3	Gestaltungsbeispiele Gestaltungsbeispiele, Best Practice und Gestaltungsgrundsätze	Seite 35 - 56
4	Stadtratsworkshop Zusammenfassung und Ergebnisse	Seite 57 - 62
5	Konzept Stadtbodenkonzept	Seite 63 - 80
6	Projekt- und Maßnahmenkatalog Handlungsfelder	Seite 81 - 98
7	Anlagen	Seite 99 - 118

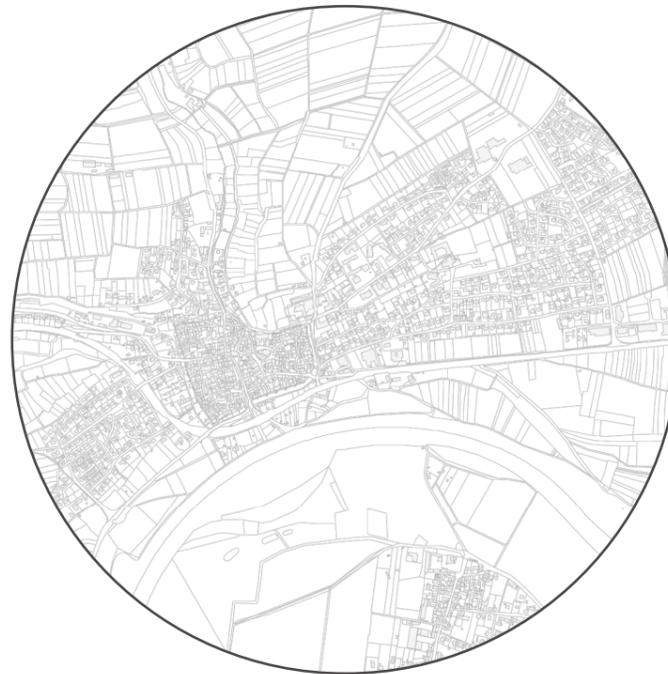
Bestandsanalyse



Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Räumliche Ebenen



01 Gesamtstadt



02 Kernstadt



03 Altstadt

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Thematische Ebenen



01 ÖPNV



02 Öffentlicher Raum

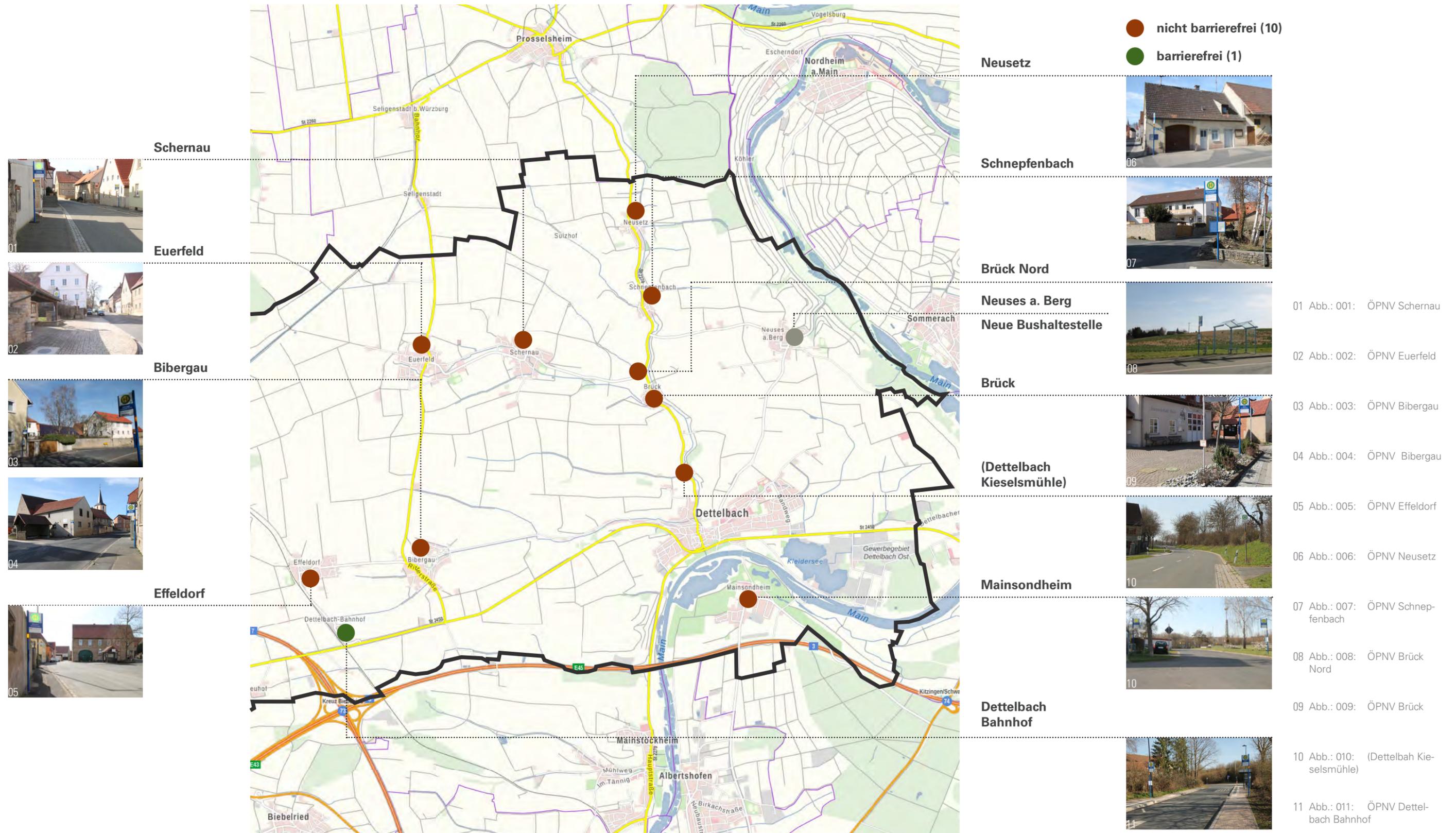


03 Gebäude/Erschließung



01 Gesamtstadt

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | ÖPNV - Ausbaustand der Haltestellen



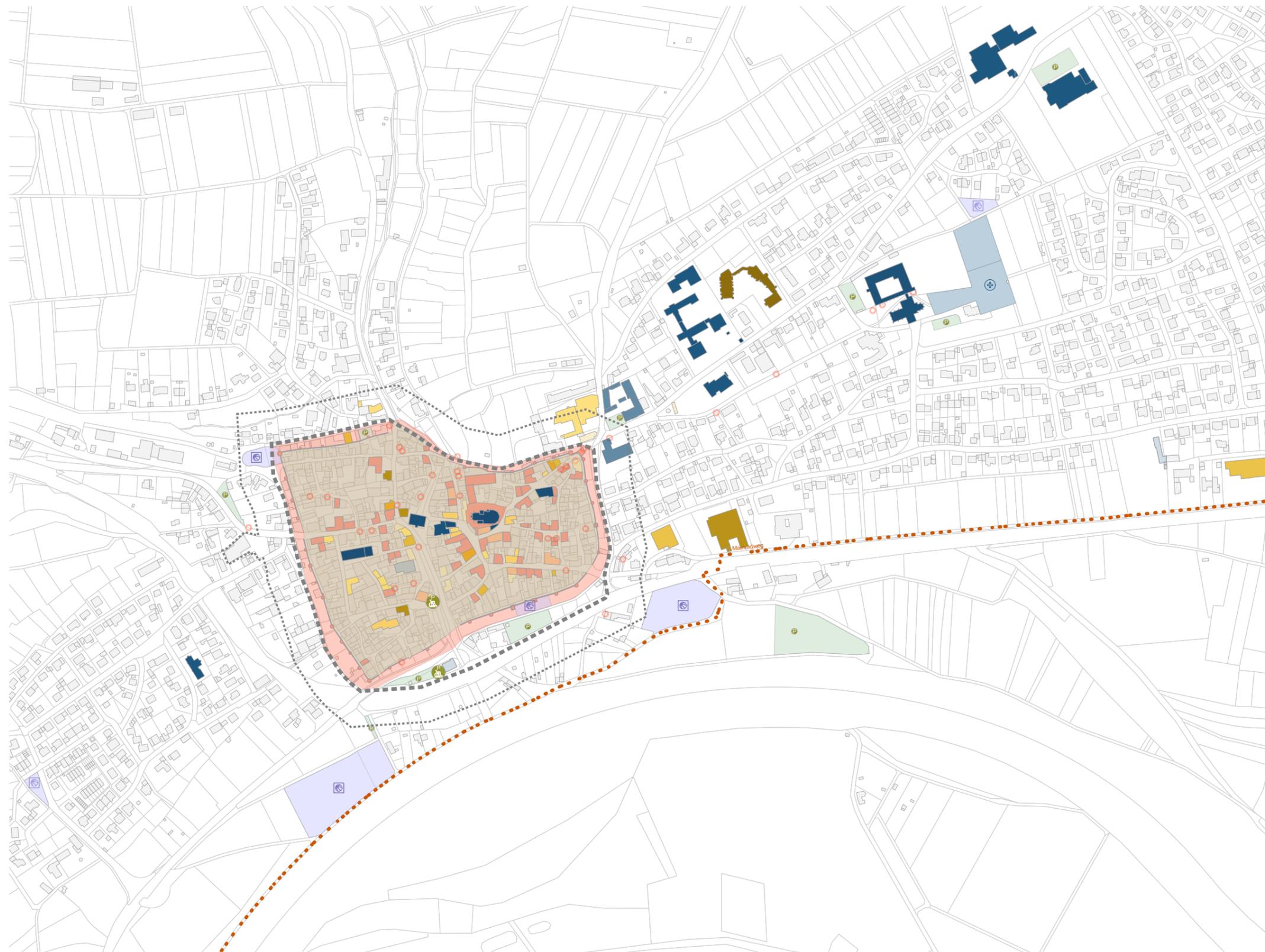


02 Kernstadt

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | ÖPNV - Ausbaustand der Haltestellen



Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Öffentlicher Raum / Gebäude/Erschließung



Spielplätze

Spielplätze sind größtenteils barrierefrei könnten im Angebot erweitert werden

Parkplätze

Barrierefreie Parkplätze gibt es in Zentrumsnähe vereinzelt

Friedhof

Der Friedhof wurde barrierefrei ausgebaut (Umgestaltung)

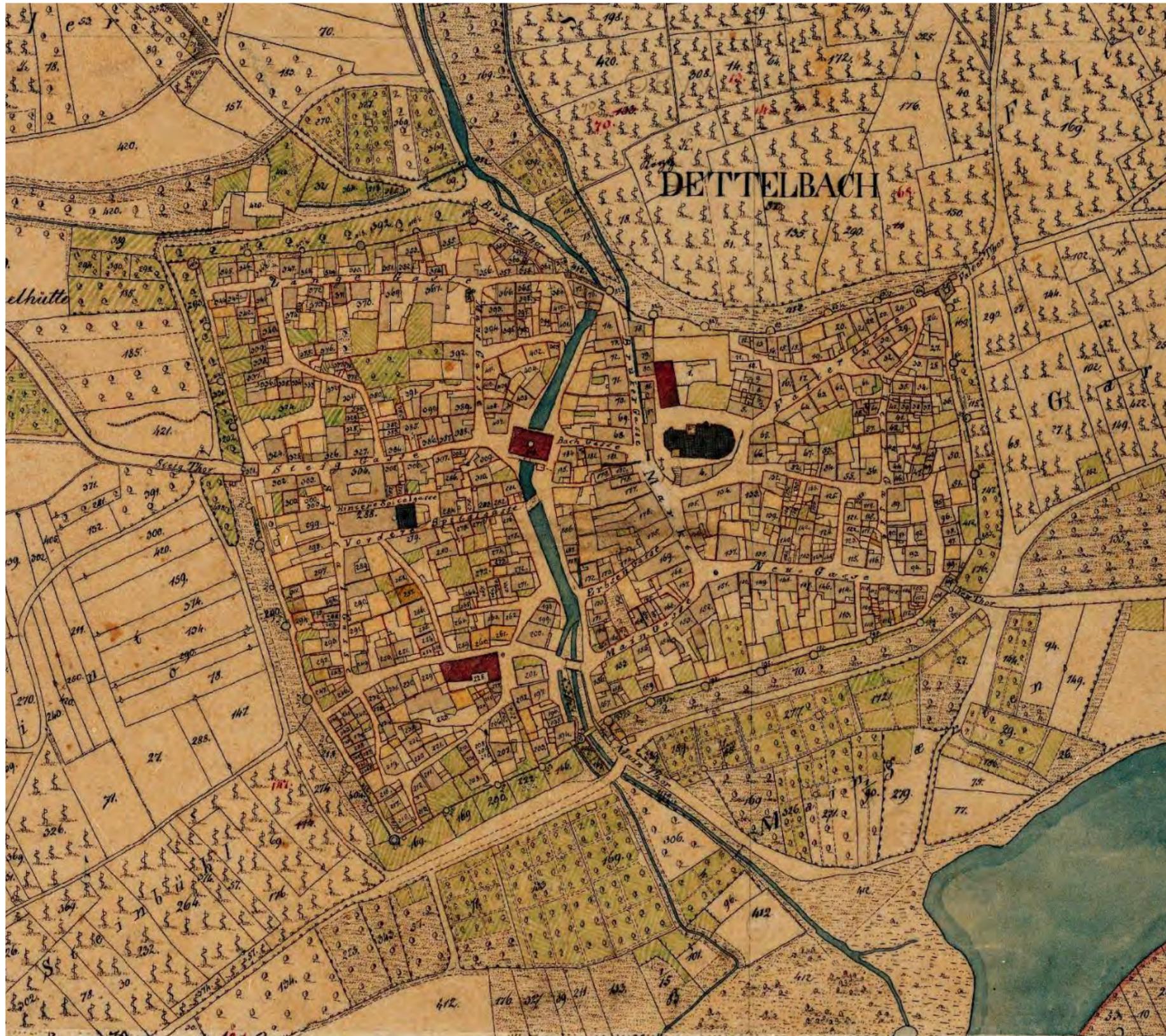
Gebäude / Erschließung

Öffentliche Einrichtungen / besondere private Einrichtungen: Neues Rathaus (Stadtverwaltung) ist nicht barrierefrei





03 Altstadt



Historische Altstadt

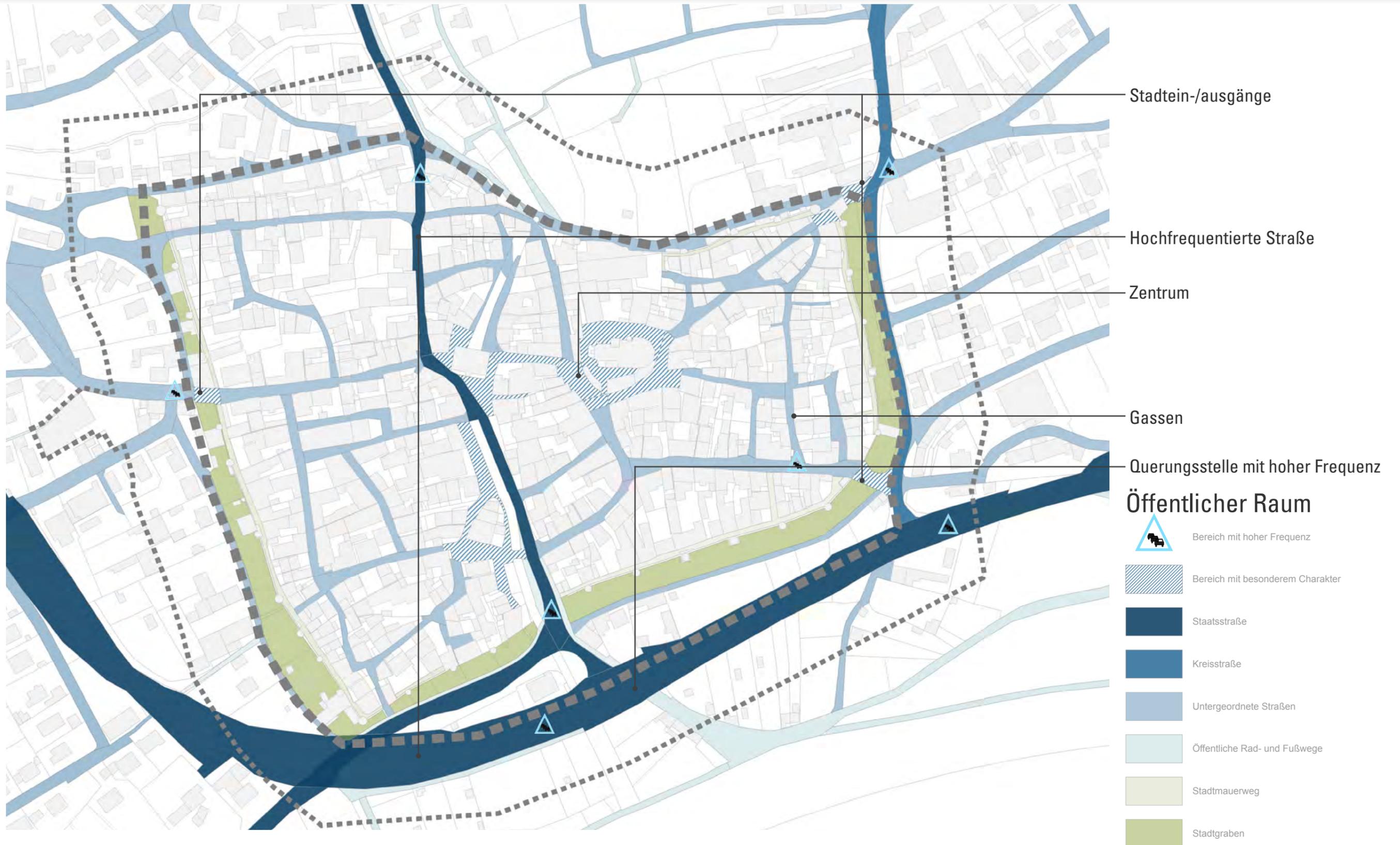
Straßenzüge im Grundriss weitgehend unverändert

- spätmittelalterliche Struktur
- historische Stadtmauer
- zentraler Achse mit Rathaus Am Bach - Teilung in West und Ost
- Zentrum Marktplatz und Kirche/ Kirchplatz
- Nähe zum Main

Die Grundstruktur der Gebäude und der öffentlichen Räume gilt es grundsätzlich zu bewahren und zu pflegen, auch wenn diese von einer teils steilen Topographie geprägt sind.

Karte: © Daten: Bayerische Vermessungsverwaltung, Uraufnahme (1808-1864)

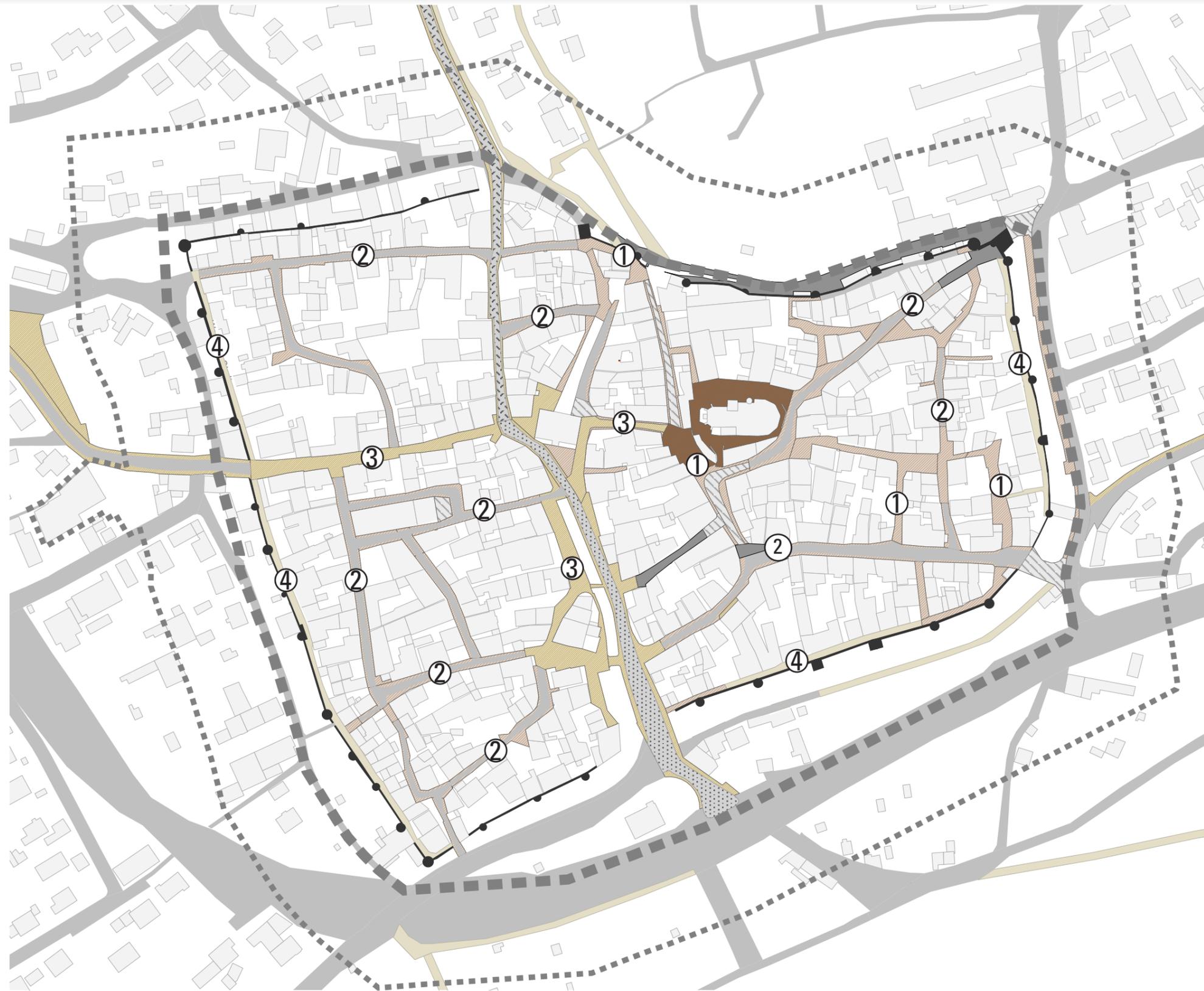
Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Hierarchie der öffentlichen Räume



Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Behgeh- und Berollbarkeit Stadtboden



Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Stadtboden - Oberflächenbeläge



- **Unterschiedliche Materialien erzeugen diffuses Stadtbild**
- **Zentrum zerfällt in einzelne Zonen**

Oberflächenbeläge

- Betonpflaster
- Muschelkalkpflaster historisch
- Muschelkalkpflaster neu
- Asphalt
- Asphalt hell
- Asphalt dunkel
- Basaltpflaster
- Granitpflaster
- Ungebundene Oberfläche

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Materialkatalog Stadtboden

Historische Materialien



Muschelkalkpflaster historisch



Basaltpflaster/Granitpflaster

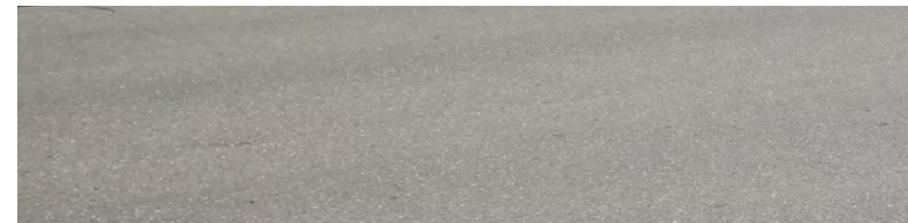
Materialien neu



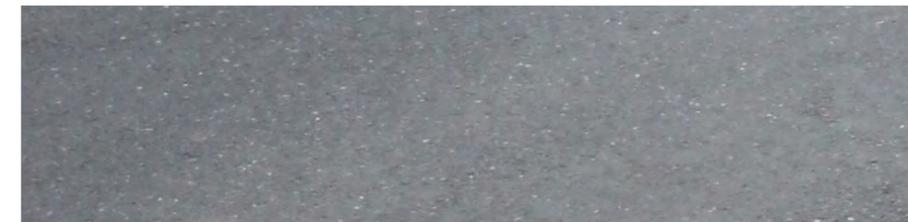
Betonpflaster



Muschelkalkpflaster neu



Heller Asphalt

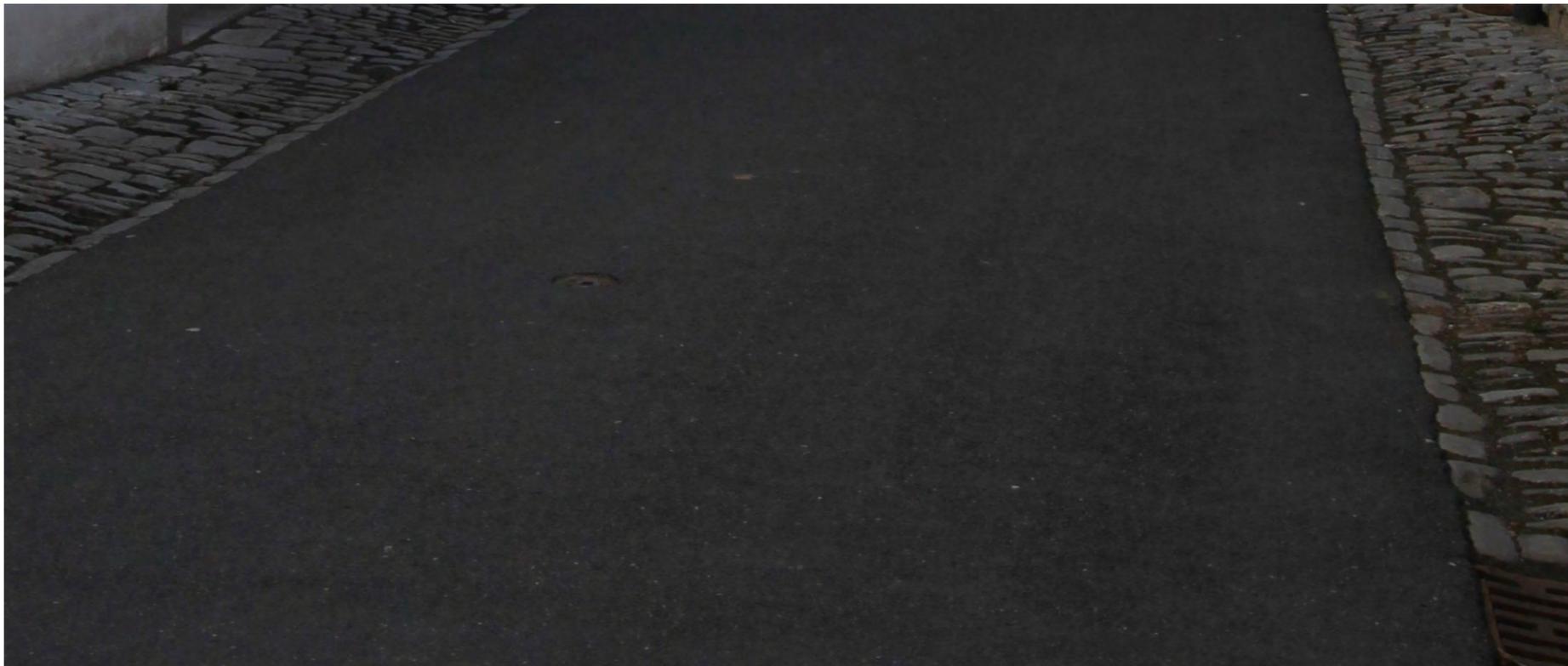


Asphalt



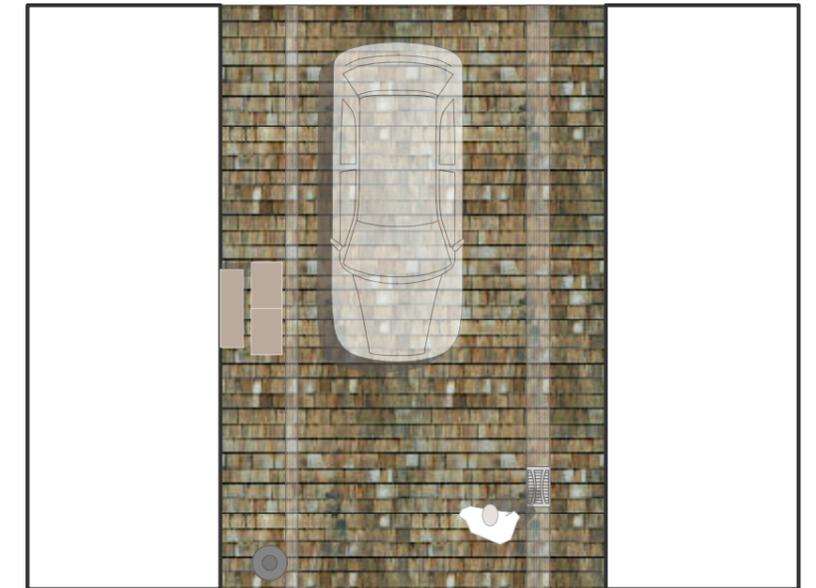
Granitpflaster

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Oberflächenbeläge Regelfall



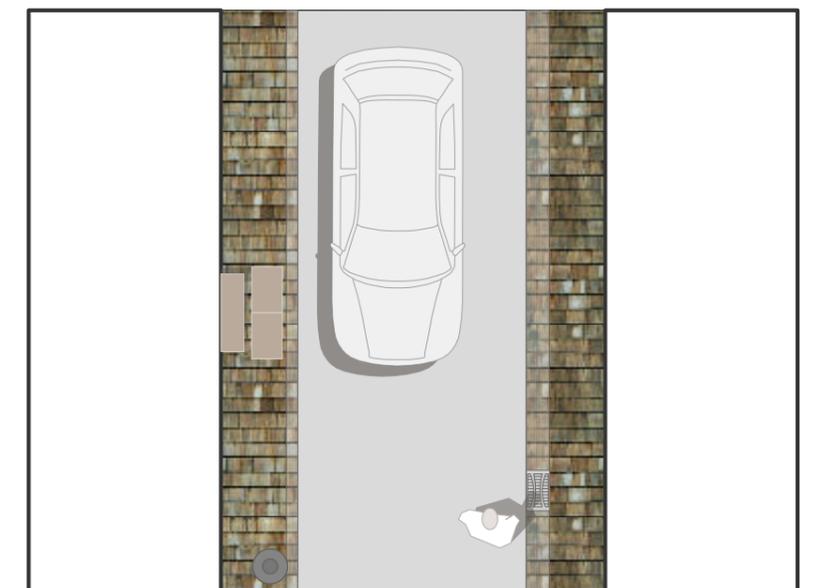
Prinzip 1

- _Fahrbahn: MK historisch
- _Traufsteinpflaster MK



Prinzip 2

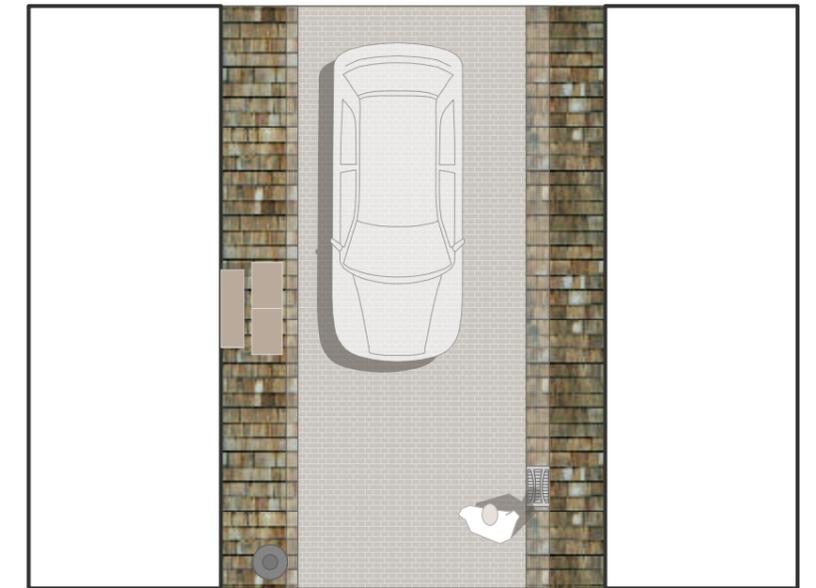
- _Fahrbahn: Asphalt
- _Traufsteinpflaster MK



Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Oberflächenbeläge Regelfall



Prinzip 3
_Fahrbahn Betonstein
_Traufpflaster Betonstein/MK (historisch)



Prinzip 4
_Fußweg wassergebundene Oberfläche/
MK (historisch)/Asphalt

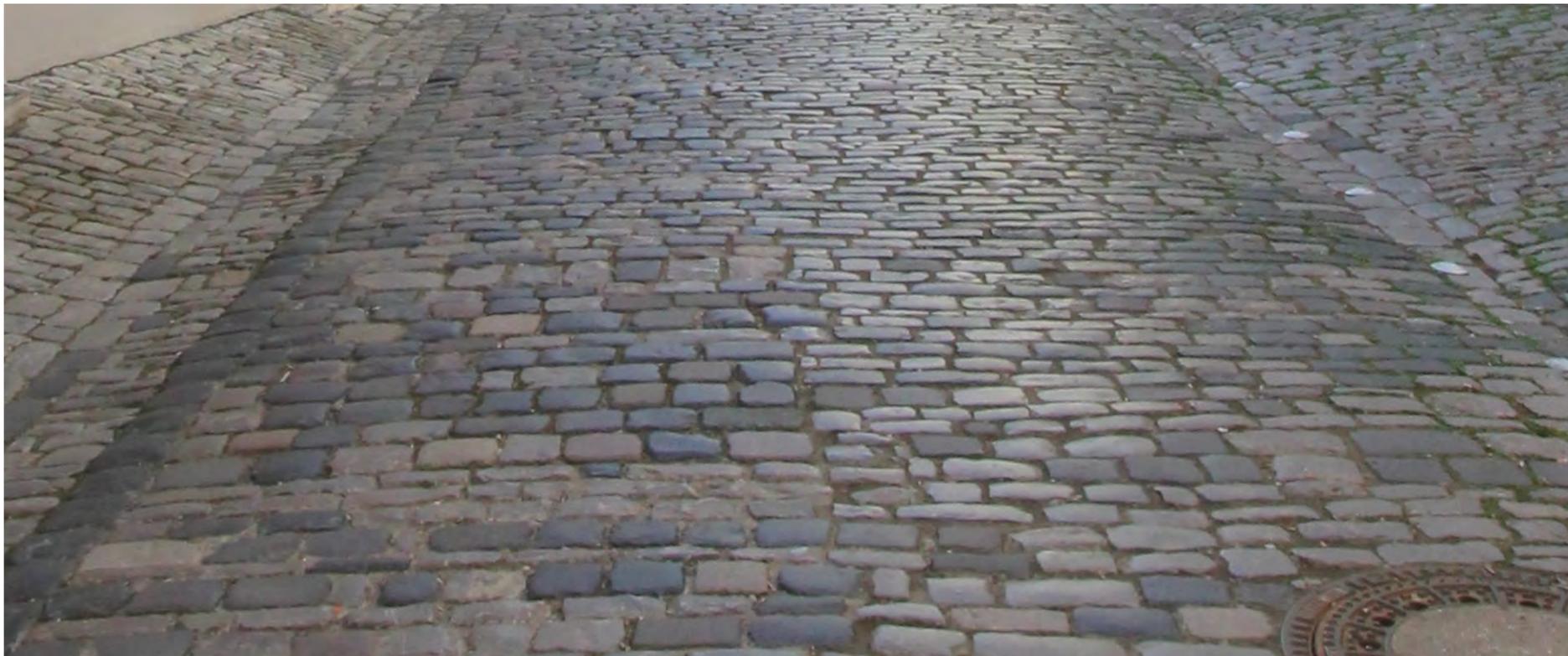


Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Oberflächenbeläge Sonderfall



Prinzip A

- _Fahrbahn: Asphalt
- _Gehweg: Asphalt



Prinzip B

- _Fahrbahn MK + Basalt Mischung
- _Traufsteinpflaster MK

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Oberflächenbeläge Sonderfall



Prinzip C

- _Fahrbahn: Granit
- _Traufpflaster: MK



Prinzip D

- _Fahrbahn: MK (grobe Oberfläche)
- _Gehweg: MK (grobe Oberfläche)

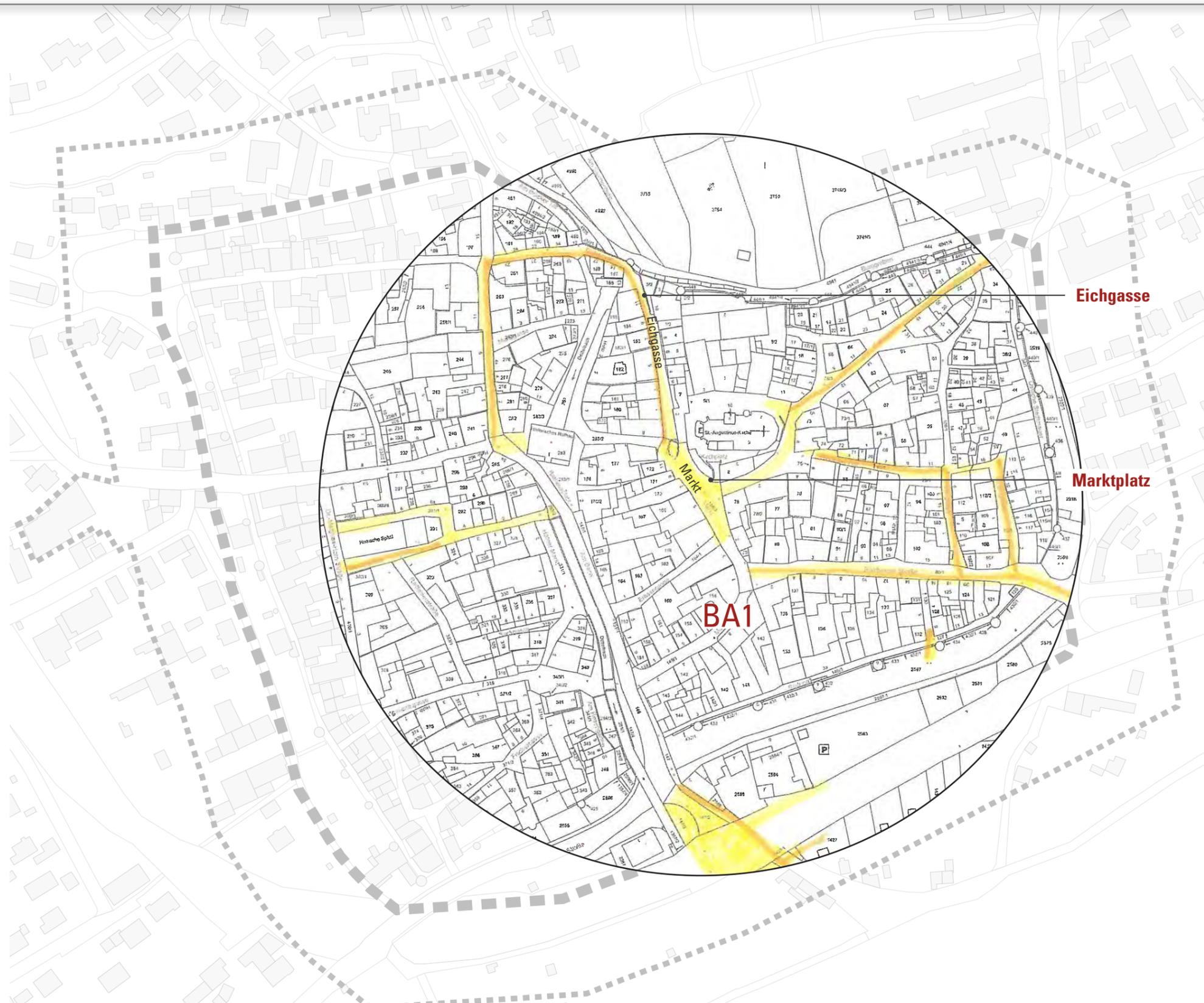
Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Oberflächenbeläge Sonderfall



Prinzip E

- _Fahrbahn: Asphalt
- _Gehweg: Betonstein

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Sanierungsbedarf Wasserleitungen

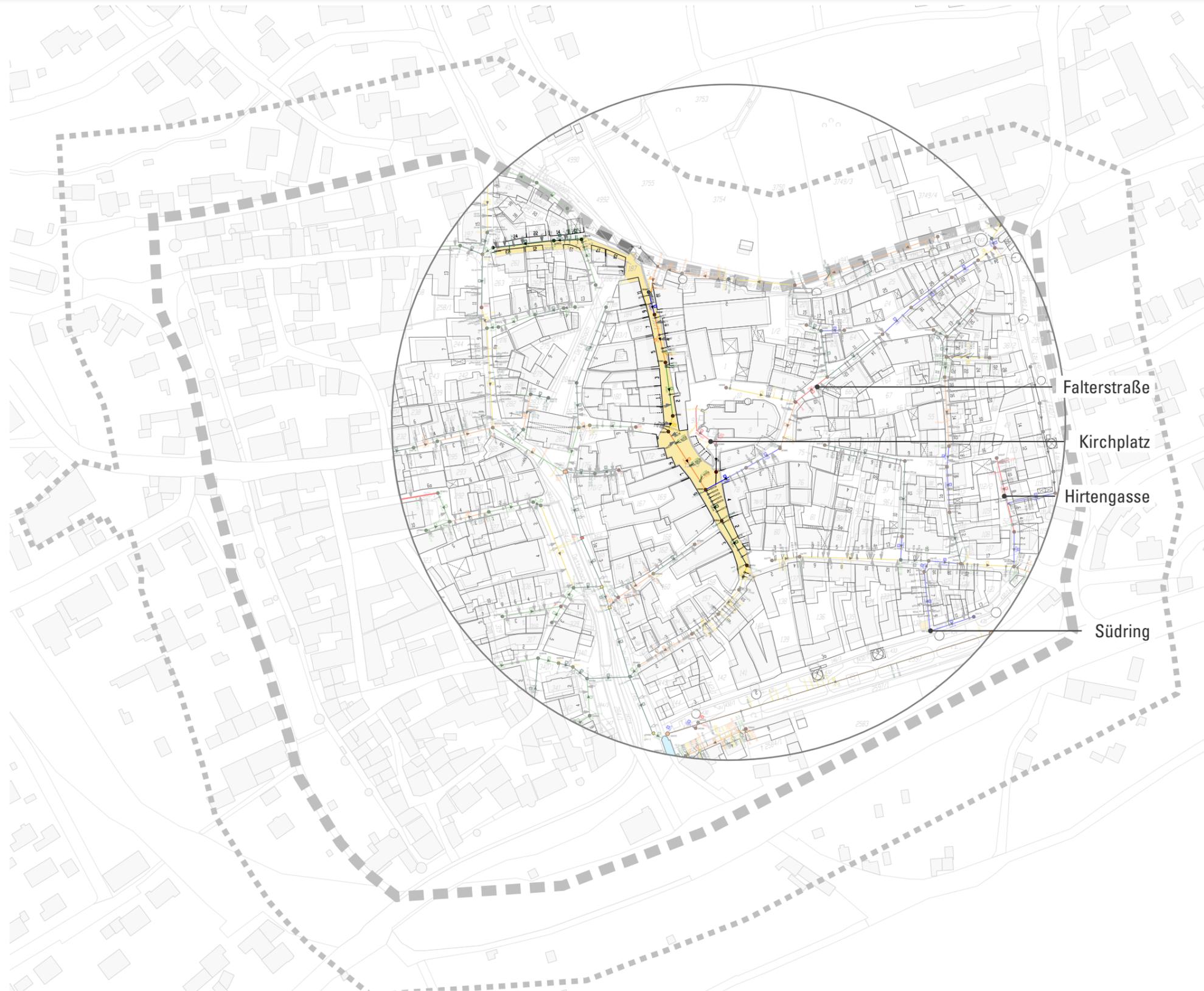


Leitungen sind aus dem Jahr 1907 und sind in der Vergangenheit durch Rohrbrüche aufgefallen:

- Eichgasse
- Marktplatz
- Schweinfurter Straße
- Spitalgasse
- Bamberger Straße
- Birklinger Hof
- Hutergasse
- Hirtengasse
- Am Bach

Bereiche, in denen die technische Infrastruktur kurz- bis mittelfristig zu erneuern ist, sind zugleich Räume, die im Hinblick auf eine Aufwertung sowie barrierefreie bzw. barrierearme Gestaltung des Stadtbodens zu prüfen sind.

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Sanierungsbedarf Entwässerung



Entwässerungsleitungen mit sofortigem Handlungsbedarf (Zustandsklasse 5)

- Kirchplatz
- Falterstraße
- Hirtengasse
- Südring

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Öffentliche und bes. priv. Einrichtungen



Die Zugänge zu den öffentlichen Einrichtungen sind nur in Teilen barrierefrei (z.B. KuK, Horn'sche Spitalstiftung). Der Bürgersaal im historischen Rathaus ist nicht barrierefrei erreichbar.

Auch private Einrichtungen, die von Bedeutung sind (z.B. Arzt, Apotheke, Einzelhandel) sind nahezu ausnahmslos nicht barrierefrei. Hier liegt eine große Aufgabe.

Öffentliche Einrichtungen

- Priorität 1: Einrichtungen für Soziales, Bildung und Versorgung
- Priorität 2: Einrichtungen mit kommunale Infrastrukturen
- Priorität 3: öffentliche Dienstleistungen (Post, Bank)

Besondere priv. Einrichtungen

- Priorität 1: Seniorenresidenz
- Priorität 2: Medizinische Versorgung
- Priorität 3: Nahversorgung, Dienstleistung
- Priorität 4: Einzelhandel
- Priorität 5: Freizeit (Gastronomie)

Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Stadtmöbel: Sitzbänke

Sitzbänke sind zum Ausruhen gerade für ältere Menschen von Bedeutung. Diese sollten möglichst gut verteilt zu finden sein.

In der Altstadt gibt es aus planerischer Sicht ein zu geringes Angebot.



01 Abb.: 023: Am Brücker Tor

02 Abb.: 024: Bahnhofstraße

03 Abb.: 025: Rathausplatz

04 Abb.: 026: Landgerichtsgasse

05 Abb.: 027: Am Sperber

06 Abb.: 028: Burggraben

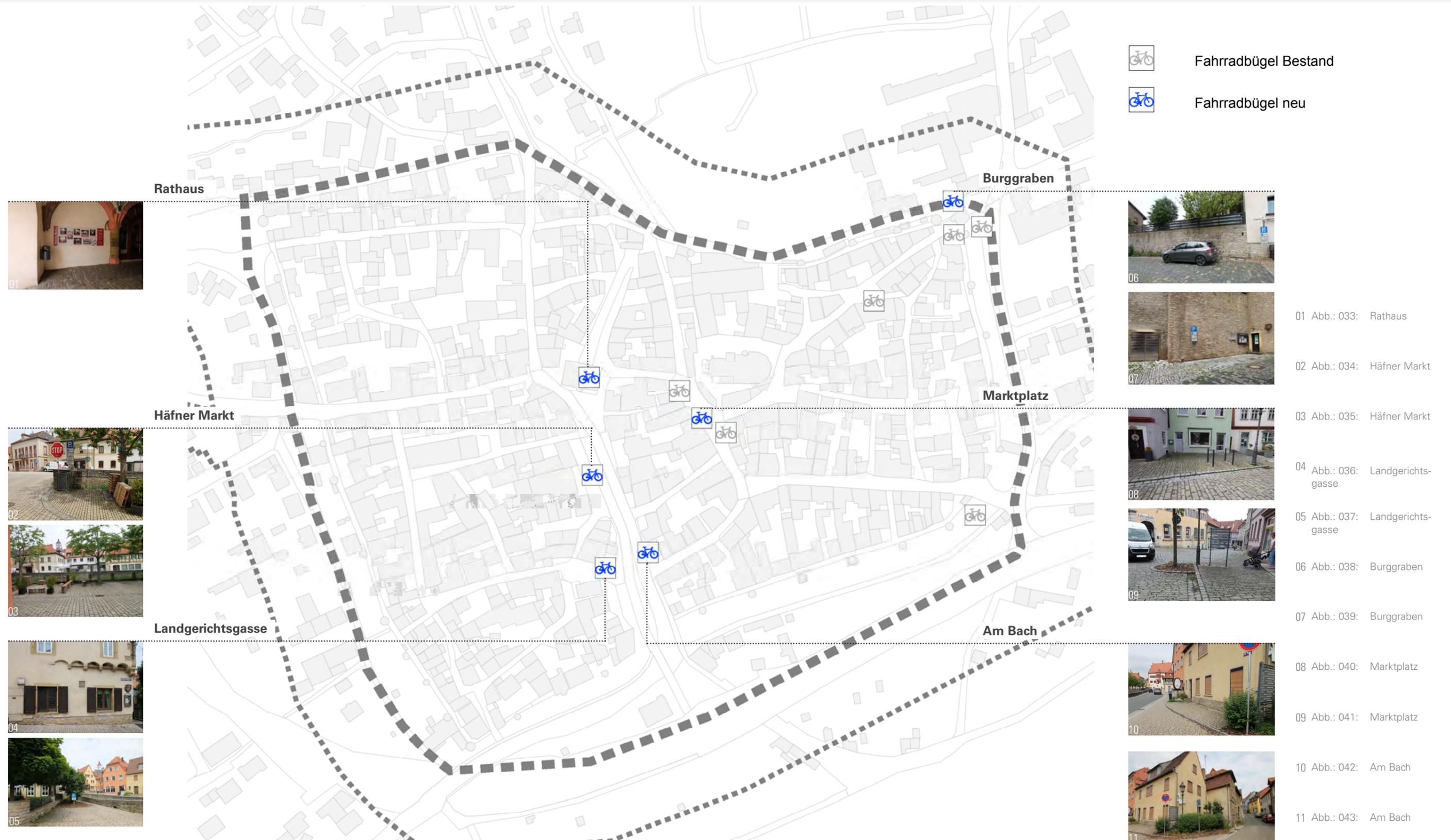
07 Abb.: 029: Kirchplatz

08 Abb.: 030: Bamberger Str.

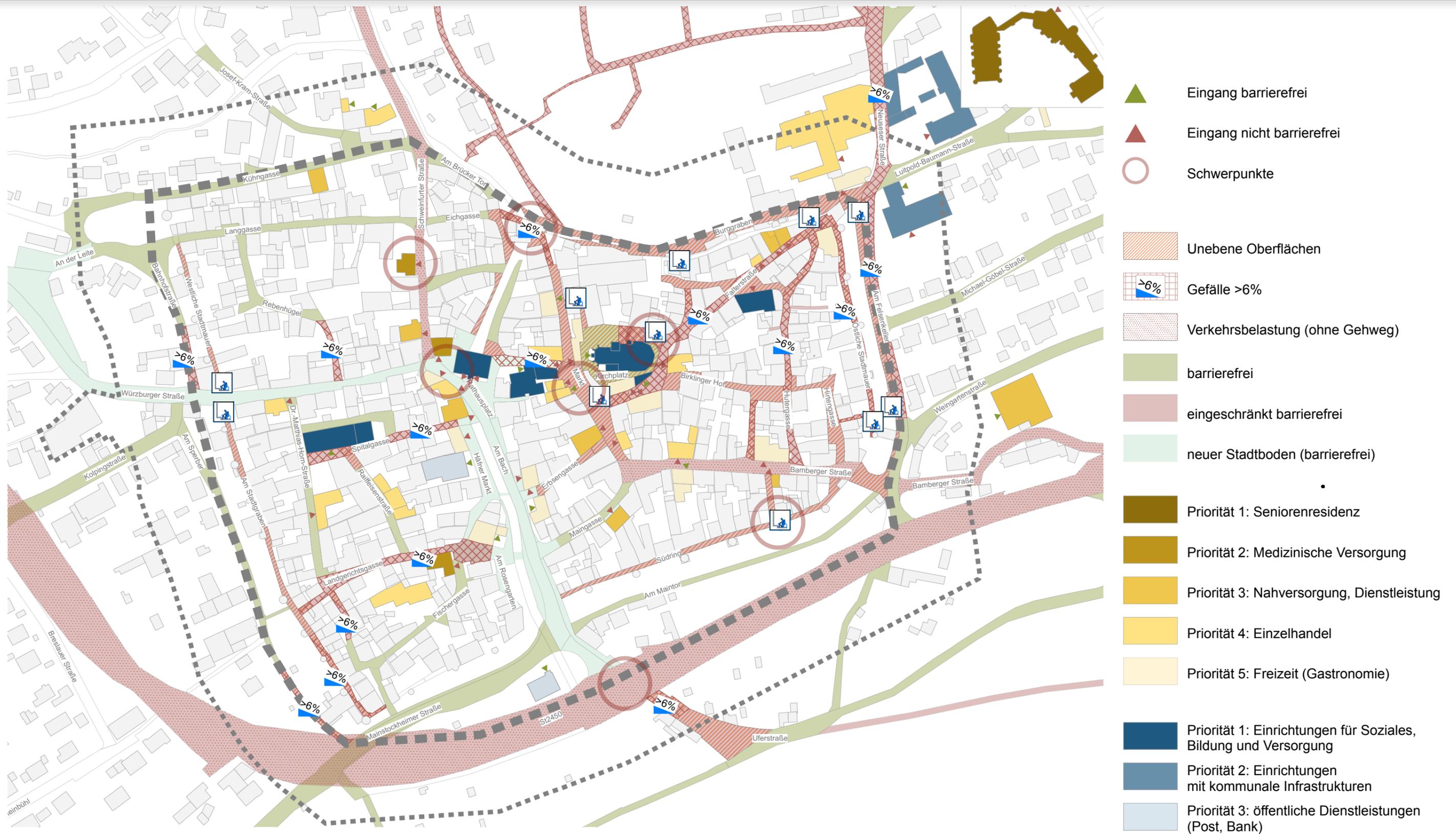
09 Abb.: 031: In der Anlage

10 Abb.: 032: In der Anlage

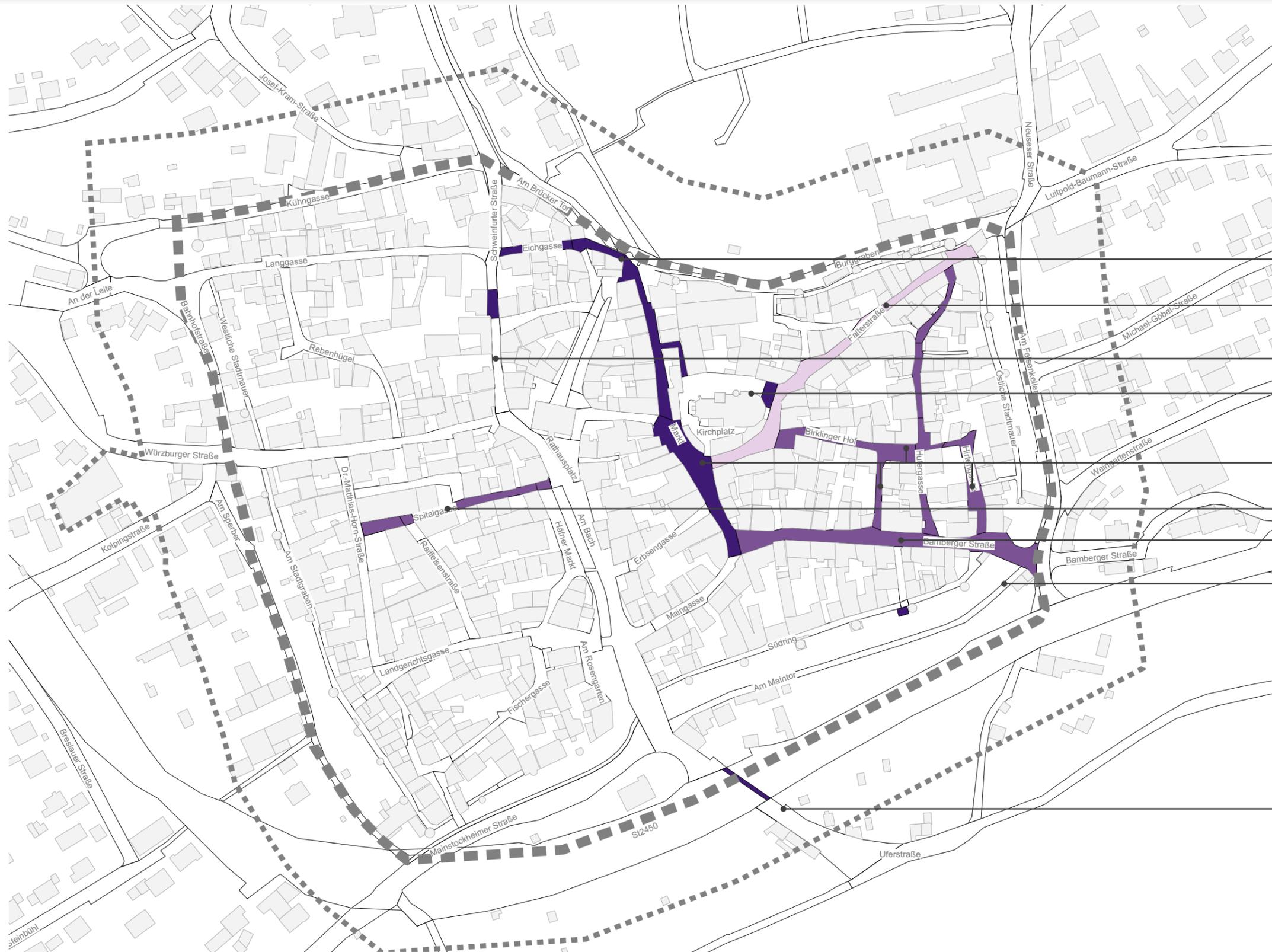
Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Stadtmöbel: mögliche Standorte Fahrradbügel



Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Bewertung



Bestandsanalyse | Aktionsplan Barrierefreiheit | Sanierungsprioritäten



Die Einschätzungen beruhen auf der o.g. Analyse / Bewertung sowie den Ergebnissen der gemeinsamen Stadtratsklausur (vgl. 4, S. 57 ff).

- Sanierungsbedarf Wasserleitung
- Sanierungsbedarf Wasserleitung + Entwässerung
- Sanierungsbedarf Wasserleitung
- Sanierungsbedarf Entwässerung
- Sanierungsbedarf Wasserleitung
Hirtengasse + Entwässerung
- Sanierungsbedarf Wasserleitung
- Sanierungsbedarf Entwässerung

Sanierungsbedarf Wasserleitung

Sanierungsbedarf, Nutzungsfrequenz, Bedeutung Stadtbild:
1 - gering, 2 - mittel, 3 - hoch

Bestehende Gestaltungsqualität:
1 - gehoben, 2 - mittel, 3 - gering

Prioritäten: I ■■■ II ■■■ III ■■■

**Begehung
„Expertenrunde“**



Begehung „Expertenrunde“ | Aktionsplan Barrierefreiheit | Route 07.06.2021



- ① Marktplatz
- ② Eichgasse
- ③ Schweinfurter Straße/Arzt
- ④ historisches Rathaus
- ⑤ Horn'sche Spitalstiftung
- ⑥ Übergang zum Main
- ⑦ Bamberger Straße
- ⑧ Hutergasse/Hirtengasse/
Birklinger Hof
- ⑨ Falterstraße/Stadtverwaltung
- ⑩ Kirchplatz

Teilnehmer Herr Bielek (1. Bürgermeister)
Herr Holzapfel (2. Bürgermeister)
Herr Berger (3. Bürgermeister)
Herr Pfister (Verwaltungsrat)

Frau Höfer (Stadtverwaltung)
Herr Braun (Horn'sche Spitalstiftung)
Herr Kühl (Behindertenbeauftragter LRA)
Frau Haines und Frau Fenzl (Büro Haines-Leger)

Luftbild: © Daten: Bayerische Vermessungsverwaltung, PlanetObserver, Satellitenbild

Begehung „Expertenrunde“ | Aktionsplan Barrierefreiheit | Schwerpunkte



01 Abb.: 044: ÖPNV Dettelbach Kieselmühle

02 Abb.: 045: ÖPNV Dettelbach Rathaus

03 Abb.: 046: ÖPNV Dettelbach Rathaus

04 Abb.: 047: ÖPNV Dettelbach Würzburger Straße

05 Abb.: 048: ÖPNV Dettelbach Am Bach

06 Abb.: 049: ÖPNV Dettelbach Altstadt Süd

07 Abb.: 050: ÖPNV Dettelbach Realschule

08 Abb.: 051: ÖPNV Dettelbach Sonnenstraße

09 Abb.: 052: ÖPNV Dettelbach Sportplatz

10 Abb.: 053: ÖPNV Dettelbach Sandweg

11 Abb.: 054: ÖPNV Dettelbach Edelmannsweg

12 Abb.: 055: ÖPNV Dettelbach Südring

Luftbild: © Daten: Bayerische Vermessungsverwaltung, PlanetObserver, Satellitenbild

Begehung „Expertenrunde“ | Aktionsplan Barrierefreiheit | Zentrale Handlungsfelder

1. **Begehbarkeit und Barrierefreiheit Stadtboden** -> gepflasterte Bereiche, stark frequentierte Bereiche (z.B. Marktplatz bis Eichgasse und Brücker Tor sowie bis Bamberger Straße)
2. **Abbau von Barrieren im Stadtboden** -> Bordsteine, Treppen und Absätze (z.B. Kirche, z.B. Marktplatz, Südring Anbindung Stadtgraben)
3. **Verkehrliche Beruhigung / Verkehrsführung** -> sichere Begehbarkeit (z.B. Marktplatz)
4. **Aufenthaltsangebote und Treffpunkte** -> Sitzbänke, konsumfreie Aufenthaltsbereiche (vs. Stellplätze)
5. **Sichere Übergänge** -> Schweinfurter Straße, Anbindung Main
6. **Barrierefreie Gebäude** -> Historisches Rathaus, Verwaltungsgebäude (Rathaus)
7. **Barrierefreie Gebäudezugänge** -> z.B. Apotheke, Gastronomie, Einzelhandel
8. **Barrierefreie Haltestellen (ÖPNV)** -> z.B. stellenweise in der Kernstadt sowie v.a. in den Ortsteilen
9. **Radverkehr** -> Fahrradstellplätze, Anbindung Main

Topographie ist maßgebliche Restriktion -> bestmögliche Kompromisse suchen

Ziel: Stadtbildgerechte Gestaltungskonzepte

Gestaltungsbeispiele



Beispiele Komfortstreifen - negativ

Aktionsplan Barrierefreiheit

Beispiel Komfortstreifen - negativ

Materialwechsel
Zerfall des Straßenraums

●
Betonstein



●
Porphyr



Bilder: Stadt Dettelbach

Beispiel Komfortstreifen - negativ

Materialwechsel
Zerfall des Straßenraums

● Porphyr



● Betonsteinpflaster



Bilder: Stadt Dettelbach

Aktionsplan Barrierefreiheit

Beispiel Komfortstreifen - negativ

Materialwechsel
Zerfall des Straßenraums

● Sandsteinpflaster



● Betonstein



Bilder: Stadt Dettelbach

Beispiel Komfortstreifen - negativ

Materialwechsel
Zerfall des Straßenraums

●
Betonstein



●
historischer Muschelkalk



Bilder: Stadt Dettelbach

Best Practice

Best Practice Komfortstreifen

Sinnvolle Linienführung
Verwendung von ähnlichem Material

● —————
Porphyr (Altbestand)



● —————
**Betonstein (weitgehend
analoge Farbgebung)**



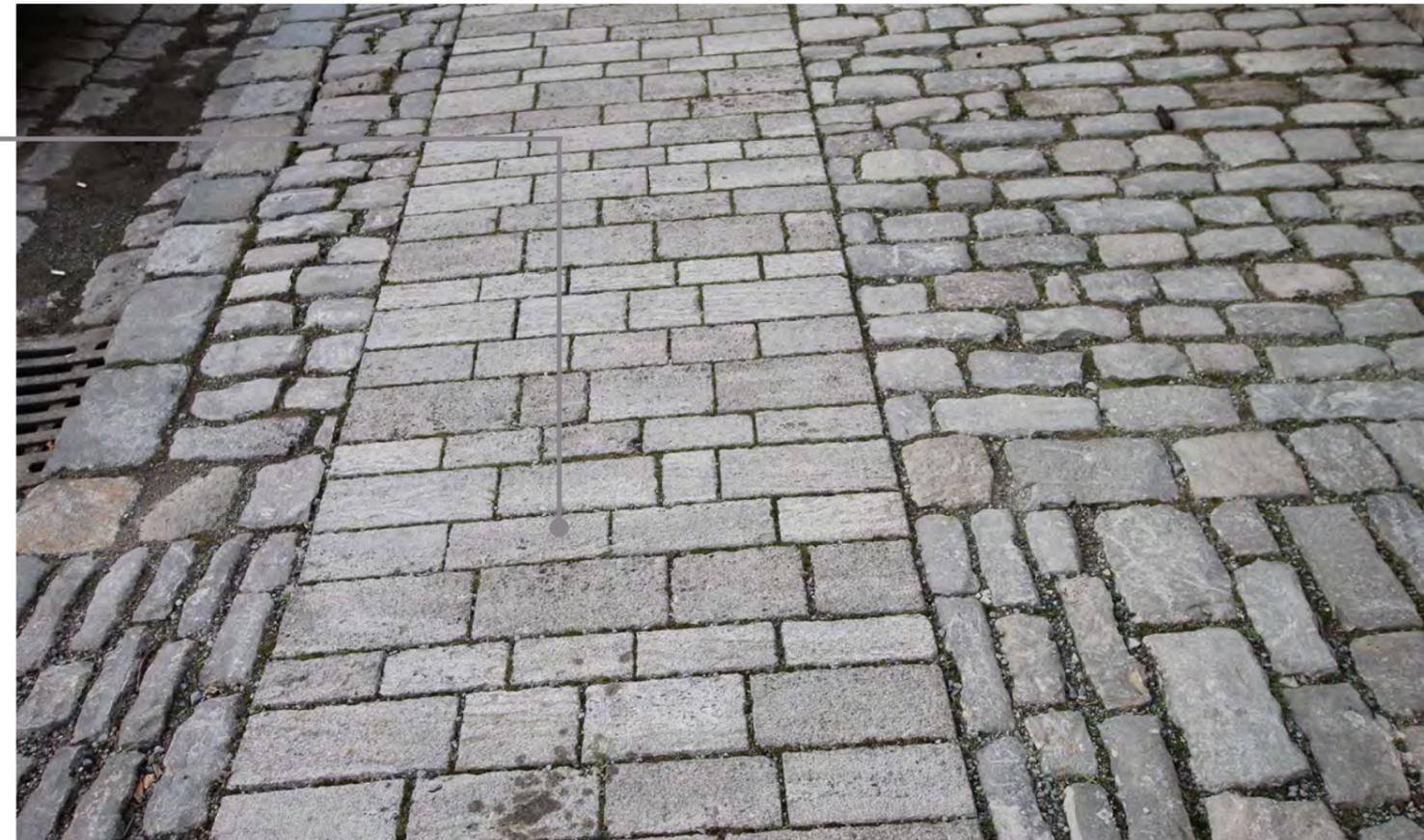
Best Practice Komfortstreifen

Verwendung von gleichem Material
Muschelkalk - ortstypisch

●
MK



●
MK (geschliffen)



Aktionsplan Barrierefreiheit

Best Practice Komfortstreifen

Verwendung von gleichem Material
Muschelkalk - ortstypisch

●
MK



●
MK (geschliffen)
historisches Traufstein-
pflaster



Aktionsplan Barrierefreiheit

Best Practice Komfortstreifen

Verwendung von gleichem Material
Muschelkalk - ortstypisch

● —————
Pflasterung
Basalt/Granit Mischung



● —————
MK gut begehbar



Aktionsplan Barrierefreiheit

Best Practice Neugestaltung

Neugestaltung mit teilweiser Wiederverwendung von historischem Pflaster
Beispiel für Eichgasse
Muschelkalk - ortstypisch

● **Fahrbahn MK (gesägt) +
Traufpflaster**



● **MK (gesägt) + Traufpflaster**



Aktionsplan Barrierefreiheit

Best Practice Neugestaltung

Neugestaltung mit teilweiser Wiederverwendung von historischem Pflaster
Beispiel für Eichgasse
Muschelkalk - ortstypisch

● **MK (Großformat)**
Symbolisierung Eingang



● **MK (Großformat) Rampe**



Aktionsplan Barrierefreiheit

Best Practice Neugestaltung

Integrieren von Beleuchtung in Stadtboden



Bepflanzung



Gestaltungsgrundsätze

Gestaltungsgrundsätze

- 1 Einheitliche Gestaltung durch Verwendung von ortstypischem Muschelkalk
Blindenleitsystem durch unterschiedliche Oberflächenbeschaffenheiten / Fugen

● ————— ●
Glatte Rinne



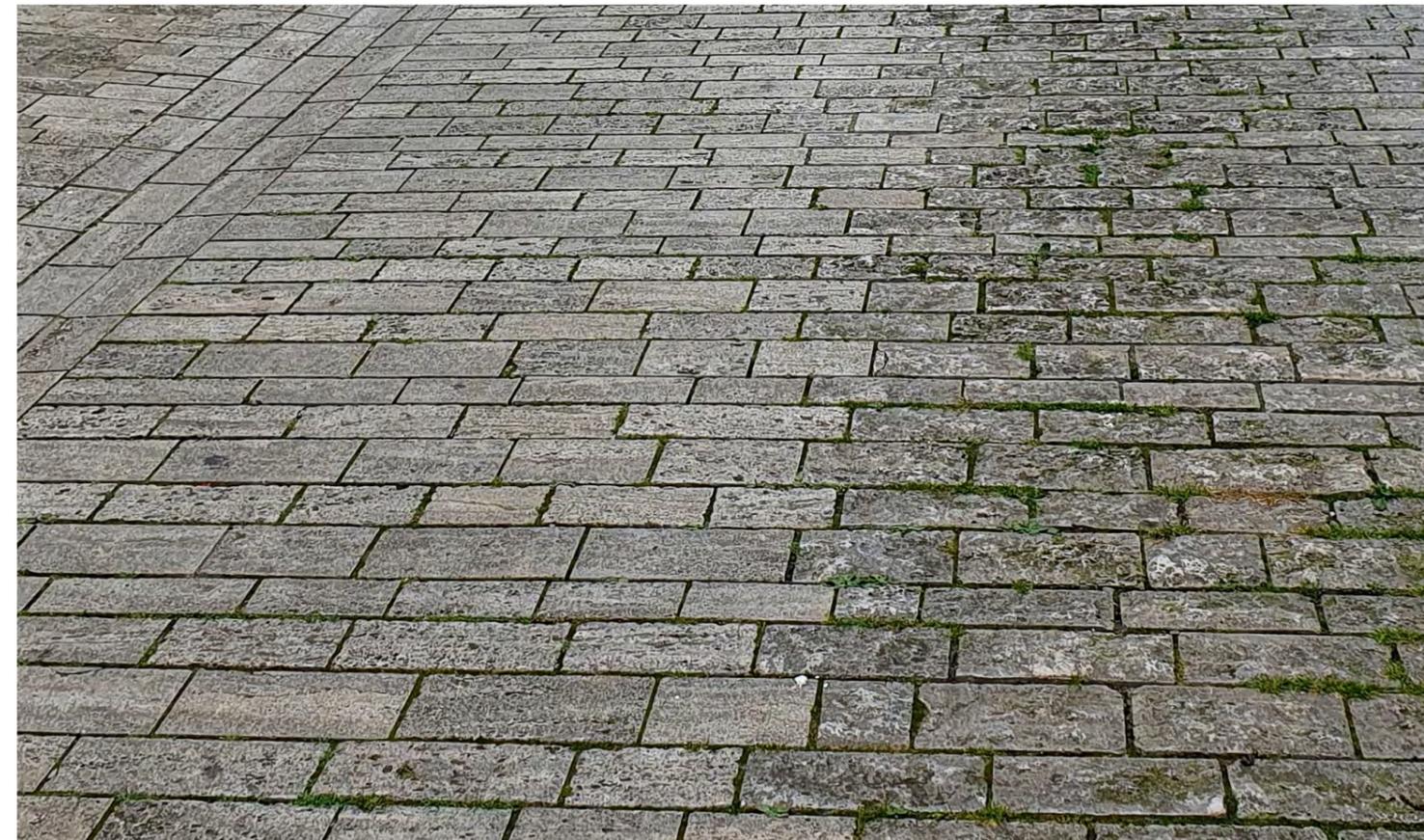
● ————— ●
MK (geschliffen) + MK (raue Oberfläche)



Gestaltungsgrundsätze

- 2 Berücksichtigung des Grundsatzes einer barrierearmen Gestaltung
Verwendung von gut begeh- und berollbarem Pflaster im Gehwegbereich bzw. im Bereich von Mischverkehrsflächen

Gesägtes, ggf. leicht gerumpeltes/
getrommeltes oder gestocktes Pflaster



Gestaltungsgrundsätze

- 3 Sicherung des historischen Charmes durch Wiederverwendung vorhandener Pflastersteine
-> „Traufpflaster“

Historisches Pflaster entlang der Gebäude
„Traufpflaster“

Bsp. Pflasterdecke Muschelkalk gesägt,
Oberseite fein gestockt, antik getrommelt
Gemischte Breiten 12 / 14 / 16 / 18 cm
Freie Länge 12 - 24 cm
Fugenbreite bis 5 mm



Gestaltungsgrundsätze

- 4 Markierung unterschiedlicher Nutzflächen
bspw. mit Trittplatten oder Varianz in der
Oberflächenbeschaffenheit



Aktionsplan Barrierefreiheit

Gestaltungsgrundsätze

5 Aufwertung des zentralen Raums

Gestaltung des Marktplatzes mit Umfeld mit hoher Aufenthalts- und Gestaltungsqualität
-> Durchgängige Pflasterung mit traditionellem Muschelkalk, Einbindung von Aufenthaltsmöglichkeiten



Evtl. Kirchplatz als Vorbild
Pflasterung Muschelkalk
Belagswechsel für bessere Beroll-/
Begehbarkeit



Aktionsplan Barrierefreiheit

Gestaltungsgrundsätze

- 6 Verwendung einheitlicher Ausstattungselemente -> Sitzbank und Pflanzkübel, Fahrradbügel, Abfallbehälter, Hinweistafel und Leuchten



Gestaltungsgrundsätze

- 7 Begrünung der Fassaden im Sinne der Aufenthaltsqualität (Gestaltungshandbuch)

